

Annemarie Podlipny-Hehn erhielt Opera-Omnia-Preis für ihr schriftstellerisches Gesamtwerk

Ehrung für bemerkenswertes Lebenswerk

Im Rahmen der von der Banaterzeitung (BZ) und dem rumänischen Kulturministerium (KMR) organisierten Preisverleihungen wurde die Banaterin Annemarie Podlipny-Hehn im vergangenen Jahr mit dem Opera-Omnia-Preis für ihr schriftstellerisches Gesamtwerk ausgezeichnet. Das vielfältige Schaffen dieser Autorin mit einer über 40-jährigen literarischen Tätigkeit ist ein Spiegelbild der rumänischen Kultur, wobei die Banaterin nicht nur als Autorin, sondern auch als Publizistin, Übersetzerin und Kulturmanagerin im Banat tätig war. Ihre schriftstellerische Tätigkeit war eng mit dem rumänischen Kulturleben verbunden. Im Jahr 1999 gründete sie die rumänische Filiale der Banaterzeitung (BZ) und wurde deren erste Chefredakteurin. In dieser Funktion war sie maßgeblich an der Entwicklung der rumänischen Kultur im Banat beteiligt. Sie war auch eine der Initiatorinnen der rumänischen Kulturwoche im Banat, die seit 2004 jährlich in der Banaterzeitung (BZ) veröffentlicht wird. Diese Kulturwoche ist ein wichtiges Ereignis im rumänischen Kulturleben und bietet eine Plattform für die Präsentation von rumänischen Autoren und Künstlern. Annemarie Podlipny-Hehn war auch eine der Initiatorinnen der rumänischen Kulturwoche im Banat, die seit 2004 jährlich in der Banaterzeitung (BZ) veröffentlicht wird. Diese Kulturwoche ist ein wichtiges Ereignis im rumänischen Kulturleben und bietet eine Plattform für die Präsentation von rumänischen Autoren und Künstlern.



Annemarie Podlipny-Hehn Foto: privat

Das mit Fotos aus dem Privatarchiv der Autorin illustrierte Buch ist in drei Kapitel strukturiert, die ihrerseits weiter untergliedert sind. Der Literatur und Bildenden Kunst, die beiden Bereiche, die Annemarie Podlipny-Hehn ihr Leben hindurch beschäftigt haben, sind die beiden ersten Kapitel gewidmet, die fast drei Viertel des Buchumfangs einnehmen. Im Mittelpunkt des ersten Kapitels stehen mit Nikolaus Lenau (einschließlich der Tagungen der Internationalen Lenau-Gesellschaft), Carmen Sylva und Oscar Walter Cisek drei Dichter und Schriftsteller, deren Leben und Werk Gegenstand langjähriger Forschungen und einschlägiger Buchveröffentlichungen der Autorin waren. Viel Raum wird in einem Unterkapitel der Gegenwartsliteratur und dem deutschen Literaturkreis „Stafette“ zugewidmet. Hier finden sich neben Beiträgen über Erika Scharf, Peter Barth, Robert Reiter, Ludwig Schwarz oder Stefan Heinz-Kehrer zahlreiche Berichte, die Einblick in das Wirken des Literaturkreises und das Schaffen der „Stafette“-Autoren gewähren. Annemarie Podlipny-Hehn, selbst Malerin und fast drei Jahrzehnte Mitarbeiterin der Kunstabteilung des Banater Museums, ist eine ausgewiesene Kennerin der Banater Kunstszene. Laufend hat sie Ausstellungsberichte und Künstlerporträts publiziert. Ihre diesbezüglichen Beiträge sind im zweiten Kapitel über Bildende Kunst vereint, das als Fortschreibung des Buches „Werte aller Zeiten“ zu betrachten ist. Es geht hier um Einzeldarstellungen von Künstlern mittels Porträts und Berichten über Retrospektivausstellungen (Aurel

Teodorescu und Wilhelm Fackler) der Werke der rumänischen Maler. In dem Schriftstellerverzeichnis sind die wichtigsten Werke der Autorin aufgelistet. Die Autorin hat sich auch an der Entwicklung der rumänischen Kultur im Banat beteiligt. Sie war auch eine der Initiatorinnen der rumänischen Kulturwoche im Banat, die seit 2004 jährlich in der Banaterzeitung (BZ) veröffentlicht wird. Diese Kulturwoche ist ein wichtiges Ereignis im rumänischen Kulturleben und bietet eine Plattform für die Präsentation von rumänischen Autoren und Künstlern.

Der bekannte Literaturkritiker Corneliu Ungureanu, Vorsitzender des Temeswarer Kulturforums, hat die Persönlichkeit und das Schaffen dieser Autorin ausführlich an einem gemeinsamen Meeting gezeichnet. Annemarie Podlipny-Hehn ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie die rumänische Kultur im Banat nach der Wende erfolgreich weiterentwickelt wurde. Das Buch ist ein wertvolles Dokument der rumänischen Kultur im Banat und bietet eine umfassende Darstellung des Lebens und Werkes der Autorin. Es ist ein Buch, das für alle diejenigen, die sich für die rumänische Kultur im Banat interessieren, von großem Wert ist. Das Buch ist ein wertvolles Dokument der rumänischen Kultur im Banat und bietet eine umfassende Darstellung des Lebens und Werkes der Autorin. Es ist ein Buch, das für alle diejenigen, die sich für die rumänische Kultur im Banat interessieren, von großem Wert ist.

Schmidt, Friedr. König, Friedrich König, Johann Szeckler u.a.), aber auch solche über Menschen mit besonderen Verdiensten in der Forumstätigkeit: Karl Singer, Helmuth Weinschrott, Ignaz Bernhard Fischer, Benedikt Roch, Ute Moissac u.a. Seit Jahrzehnten ist Annemarie Podlipny-Hehn eine Konstante im Banater deutschen Kulturleben. Sie hat es mitgestaltet, sie hat es ständig beobachtet, reflektiert und dokumentiert, sie hat es durch ihr Schaffen, durch ihre Bücher und zahllose publizistische Beiträge bereichert. Dass letztere nun gesammelt vorliegen, kann nur begrüßt werden, zumal Zeitungs- und Zeitschriftenartikel generell schwer zugänglich sind. Allerdings hätte man sich bezüglich der getroffenen Auswahl an manchen Stellen gewünscht, dass die Autorin dem Grundsatz, wonach „weniger oft mehr ist“, gefolgt wäre. Nichtsdestotrotz vermittelt der Sammelband ein breitgefächertes, mosaikartig zusammengefügtes Bild der Banater deutschen Kultur, das die Kulturlandschaft der Vielvölkerregion entscheidend mitprägt hat.

Walter Tonja

Zu Annemarie Podlipny-Hehns Sammelband „Kulturspiegel. Beiträge zur Kulturlandschaft einer Vielvölkerregion“

Breitgefächertes Mosaik des Kulturlebens

Seit nunmehr fünf Jahrzehnten tritt Annemarie Podlipny-Hehn publizistisch hervor. Ihr Schaffen in diesem Bereich stellt sich heute nicht nur als sehr umfangreich, sondern auch als äußerst vielseitig dar. Geschuldet ist diese publizistische Vielfalt einerseits ihren Interessen und Neigungen, die – bedingt durch ihre germanistische Ausbildung und ihre berufliche Tätigkeit als langjährige Kustodin an der Kunstabteilung des Banater Museums – vornehmlich in der Bildenden Kunst und Literatur liegen, andererseits ihrem unermüdlichen ehrenamtlichen Engagement als Leiterin (jetzt Ehrenvorsitzende) des Temeswarer deutschen Literaturkreises „Die Stafette“ sowie als Vorstandsmitglied und zeitweilige Vorsitzende des Demokratischen Forums der Deutschen in Temeswar. Die Bilanz der Buchautorin und Herausgeberin lässt sich unschwer quantifizieren: Zu den knapp zwanzig eigenen Buchtiteln gesellen sich – das Publikationsverzeichnis mehr als verdreifachend – eine ganze Reihe von Bänden, die sie editorisch betreut hat. Hierzu zählen die „Stafette“-Sammelbände und Einzelpublikationen der „Stafette“-Mitglieder sowie das „Jahrbuch des Demokratischen Forums der Deutschen in Temeswar“.

Anders verhält es sich mit ihren in den deutschsprachigen Zeitungen und Zeitschriften in Rumänien erschienenen Beiträgen, deren Zahl in die Hunderte geht. Nachdem Annemarie Podlipny-Hehn schon 1998 mit dem Buch „Werte aller Zeiten“ eine repräsentative Auswahl ihrer kunstgeschichtlichen und -kritischen Studien und Beiträge vorgelegt hat, brachte sie 2014 einen weiteren, 640 Seiten starken Sammelband mit dem Titel „Kulturspiegel. Beiträge zur Kulturlandschaft einer Vielvölkerregion“ heraus. Bei 235 Beiträgen – Studien, Porträts, Interviews,

Rezensionen, Ausstellungs- und Tagungsberichte – handelt es sich um eine umfassende Auswahl von Arbeiten, die ab Mitte der 1960er Jahre in den rumänischsprachigen periodischen Publikationen erschienen sind.

Das mit Fotos aus dem Privatarchiv der Autorin illustrierte Buch ist in drei Kapitel strukturiert, die ihrerseits weiter untergliedert sind. Der Literatur und Bildenden Kunst, die beiden Bereiche, die Annemarie Podlipny-Hehn ihr Leben hindurch beschäftigt haben, sind die beiden ersten Kapitel gewidmet, die fast drei Viertel des Buchumfangs einnehmen.

Im Mittelpunkt des ersten Kapitels stehen mit Nikolaus Lenau (einschließlich der Tagungen der Internationalen Lenau-Gesellschaft), Carmen Sylva und Oscar Walter Cisek drei Dichter und Schriftsteller, deren Leben und Werk Gegenstand langjähriger Forschungen und einschlägiger Buchveröffentlichungen der Autorin waren. Viel Raum wird in einem Unterkapitel der Gegenwartsliteratur und dem deutschen Literaturkreis „Stafette“ zugewidmet. Hier finden sich neben Beiträgen über Erika Scharf, Peter Barth, Robert Reiter, Ludwig Schwarz oder Stefan Heinz-Kehrer zahlreiche Berichte, die Einblick in das Wirken des Literaturkreises und das Schaffen der „Stafette“-Autoren gewähren.

Annemarie Podlipny-Hehn, selbst Malerin und fast drei Jahrzehnte Mitarbeiterin der Kunstabteilung des Banater Museums, ist eine ausgewiesene Kennerin der Banater Kunstszene. Laufend hat sie Ausstellungsberichte und Künstlerporträts publiziert. Ihre diesbezüglichen Beiträge sind im zweiten Kapitel über Bildende Kunst vereint, das als Fortschreibung des Buches „Werte aller Zeiten“ zu betrachten ist. Es geht hier um Einzeldarstellungen von Künstlern mittels Porträts und Berichten über Retrospektivausstellungen (Aurel



Ciupe, Franz Ferch, Stefan Jäger, Hildegard Kremper-Fackner, Corneliu Liuba, Hans Stendl, Stefan Szónyi, Oskar Szuhaneck u.a.), vor allem aber um die traditionellen Jahressalons der Banater bildenden Künstler, wober die Autorin regelmäßig in der Presse berichtet hat.

Ein weiteres Unterkapitel – warum dem Bereich „Bildende Kunst“ zugeordnet und nicht als eigenständiges Kapitel ausgewiesen, erschließt sich dem Rezensenten nicht ganz – ist der Autorin und ihren Büchern gewidmet. Die hier versammelten Beiträge – Würdigungen, Interviews, Ausstellungskritiken, Rezensionen – widerspiegeln einerseits ihr vielseitiges Wirken, andererseits die allgemeine Wertschätzung, derer sie sich erfreut.

Mit „Banat – ein Modell für Europa“ ist das dritte Kapitel des Buches überschrieben. Darin befasst sich die Autorin vornehmlich mit Kontinuitäten, Brüchen und Neuanfängen im kulturellen Leben der Deutschen im Banat nach der Wende 1989, deren Bemühungen um die Bewahrung ihrer kulturellen Identität unter den neuen Gegebenheiten sowie der Forumsarbeit, die Anne-

marie Podlipny-Hehn als Mitglied in den Leitungsgremien des Banater und des Temeswarer Forums mitgestaltet hat. Als gewinnbringend erweisen sich vor allem die Überblicksdarstellungen sowie die Porträts wichtiger Persönlichkeiten der Banater deutschen Kultur (Johann Wolf, Stefan Binder, Friede Fuchs, Nikolaus Schmidt, Friedrich König, Johann Szeckler u.a.), aber auch solche über Menschen mit besonderen Verdiensten in der Forumstätigkeit: Karl Singer, Helmuth Weinschrott, Ignaz Bernhard Fischer, Benedikt Roch, Ute Moissac u.a.

Seit Jahrzehnten ist Annemarie Podlipny-Hehn eine Konstante im Banater deutschen Kulturleben. Sie hat es mitgestaltet, sie hat es ständig beobachtet, reflektiert und dokumentiert, sie hat es durch ihr Schaffen, durch ihre Bücher und zahllose publizistische Beiträge bereichert. Dass letztere nun gesammelt vorliegen, kann nur begrüßt werden, zumal Zeitungs- und Zeitschriftenartikel generell schwer zugänglich sind. Allerdings hätte man sich bezüglich der getroffenen Auswahl an manchen Stellen gewünscht, dass die Autorin dem Grundsatz, wonach „weniger oft mehr ist“, gefolgt wäre. Nichtsdestotrotz vermittelt der Sammelband ein breitgefächertes, mosaikartig zusammengefügtes Bild der Banater deutschen Kultur, das die Kulturlandschaft der Vielvölkerregion entscheidend mitprägt hat.

Walter Tonja

ACRYL
EUGEN KERL

Einmalige
Herausgabe
München
Kunstverlag
Kunstverlag
Kunstverlag

München

Kunstaussstellung Eugen Kerl

Zur Zeit ist in München die Ausstellung „Eugen Kerl“ zu sehen. Die Ausstellung zeigt die Werke des Malers Eugen Kerl, der im Jahr 1903 in München geboren wurde. Kerl war ein vielseitiger Künstler, der in verschiedenen Genres arbeitete. Seine Werke sind in zahlreichen Museen und Galerien weltweit zu sehen. Die Ausstellung in München ist eine großartige Gelegenheit, die Kunst des Malers zu erleben. Die Ausstellung zeigt die Werke des Malers Eugen Kerl, der im Jahr 1903 in München geboren wurde. Kerl war ein vielseitiger Künstler, der in verschiedenen Genres arbeitete. Seine Werke sind in zahlreichen Museen und Galerien weltweit zu sehen. Die Ausstellung in München ist eine großartige Gelegenheit, die Kunst des Malers zu erleben.

Temeswar

Neues Buch über Josef Brandeis

Vom 1. bis 4. April findet in Temeswar die erste internationale Josef Brandeis-Vollversammlung statt. Besucht auch den Banat! Das Banat ist ein wichtiges Zentrum der rumänischen Kultur und bietet eine hervorragende Gelegenheit, die Kunst des Malers zu erleben. Die Ausstellung zeigt die Werke des Malers Eugen Kerl, der im Jahr 1903 in München geboren wurde. Kerl war ein vielseitiger Künstler, der in verschiedenen Genres arbeitete. Seine Werke sind in zahlreichen Museen und Galerien weltweit zu sehen. Die Ausstellung in München ist eine großartige Gelegenheit, die Kunst des Malers zu erleben.